

Hohes Wachstumspotenzial der asiatischen und der ASEAN-Grenzmärkte



Soo Hai Lim,
Fondsmanager des Baring
ASEAN Frontiers Fund,
Baring Asset Management, Hongkong

Die Wirtschaftskrise im Jahr 2008 mag zwar ihr Epizentrum in der westlichen Hemisphäre gehabt haben, die Auswirkungen auf Asien waren jedoch ebenfalls beträchtlich. Zwei Jahre später sieht die Situation indes ganz anders aus. Während sich die Erholung an den entwickelten Märkten nur schleppend vollzieht, zeigen die aufstrebenden asiatischen Märkte ein deutlich robusteres Wachstum. Worin liegt also die Ursache für die schnelle Erholung der asiatischen Volkswirtschaften? Entscheidend waren hier

wichtige strukturelle Stärken. Nachdem die globale Konjunkturabkühlung erste Auswirkungen zeigte, setzten die politischen Entscheidungsträger offensive geld- und fiskalpolitische Gegenmaßnahmen um. Deren Wirkungskraft wurde erheblich durch das Wachstumspotenzial der asiatischen Volkswirtschaften aufgrund der positiveren demografischen Entwicklung, hoher Sparquoten, robuster Bilanzen und noch nicht erschlossener Verbrauchermärkte verstärkt, sodass die Rezession erfolgreich bekämpft werden konnte und in raschem Tempo eine nachhaltige Erholung einsetzte.

Führende Konjunktexperten rechnen auch weiterhin mit starkem Wachstum in Asien. In seinem World Economic Outlook-Update vom Juli 2010 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Tigerstaaten Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur ein Wirtschaftswachstum von 6,7% für dieses Jahr und von 4,7% für das nächste Jahr. Für aufstrebende asiatische Volkswirtschaften schätzt der IWF die Aussichten sogar noch positiver ein und erwartet beispielsweise für China ein Wirtschaftswachstum von 10,5% im Jahr 2010 und von 9,6% im Jahr 2011. Für die sogenannten ASE-

AN-5 (Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam) wird mit einem Wachstum von 6,4% für 2010 und von 5,5% für 2011 gerechnet. (Konsensschätzungen gehen nun für das Jahr 2010 bei Singapur nach dem starken Wachstumsschub in der ersten Jahreshälfte von einem BIP-Wachstum von mehr als 14% und bei anderen ASEAN-Kernländern von einem BIP-Wachstum von rund 7% aus.) Deutlich niedriger setzt der IWF hingegen die Wachstumsprognosen für die USA und die Eurozone an: In den USA wird für 2010 mit einem Plus von 3,3% und für 2011 von 2,9% gerechnet, in der Eurozone mit einem Wachstum von 1,0% bzw. 1,3%.

Als Fondsmanager des Baring ASEAN Frontiers Fund liegt mein Schwerpunkt auf der ASEAN-Region, wo ich die Anlageaussichten optimistisch beurteile. Meiner Einschätzung nach ist bei den ASEAN-Volkswirtschaften mit einem sogar noch über den IWF-Prognosen liegenden Wirtschaftswachstum zu rechnen, was ein robustes Umfeld für die Gewinnentwicklung an den einzelnen Märkten schaffen sollte. Insbesondere bieten diese Märkte Anlegern meiner Ansicht nach Anlagechancen zu sehr attraktiven Bewertungsniveaus.

ASEAN: Wirtschaftsraum mit 500 Millionen Menschen

Die ASEAN deckt ein riesiges Gebiet ab und profitiert von der attraktiven Kombination aus einer Gesamtbevölkerung von mehr als 500 Millionen, einem Reichtum an natürlichen Ressourcen und erstklassigen Fachkräften. Für eine Anlage in die Region spricht insbesondere, dass sich viele dieser Volkswirtschaften eine Wettbewerbsnische erschlossen haben. Singapur, dessen Wirtschaft wohl den stärksten Entwicklungsgrad zeigt, hat sich beispielsweise als alternatives Private Banking-Zentrum etabliert, und zwar nicht nur für wohlhabende Asiaten, sondern auch für Kunden aus dem Nahen Osten und Europa. Auch seine Tourismusbranche zeigt eine steile Entwicklung.

„Meiner Einschätzung nach ist bei den ASEAN-Volkswirtschaften mit einem sogar noch über den IWF-Prognosen liegenden Wirtschaftswachstum zu rechnen.“

Indonesien, Malaysia und Thailand sind wichtige Rohstofflieferanten für ihre Nachbarländer. Indonesien und Malaysia sind die weltweit größten Exporteure für Palmöl, während sich Thailand dank des Status als "Reisschale Asiens" angesichts der weiterhin steigenden Nachfrage nach Lebensmitteln in einer günstigen Position befindet. Das erfolgreichste Exportgut der Philippinen – gut ausgebildete englischsprachige Arbeitnehmer, die auf der ganzen Welt zu finden sind – bildet durch die Überweisung der hart verdienten Ersparnisse aus dem Ausland ein wichtige Stütze der Wirtschaft. Die Affinität zum US-amerikanischen Sprach- und Kulturkreis ist ein weiterer Grund für das schnelle Wachstum im Outsourcing-Markt für Geschäftsprozesse.

In Indonesien hat sich im vergangenen Jahrzehnt ein tief greifender struktureller Wandel vollzogen, im Zuge dessen die Regierung, Unternehmen und private Haushalte Schulden

abgebaut und ihre Finanzen in Ordnung gebracht haben. Der beeindruckenden Bevölkerungszahl (250 Mio. Einwohner) steht hier jedoch ein vergleichsweise niedriges Pro-Kopf-BIP gegenüber. Allerdings verfügt das Land über reiche Rohstoffvorkommen und sollte von dem nachhaltigen Anstieg der Rohstoffnachfrage in ganz Asien erheblich profitieren. Im vergangenen Jahr verbuchte die indonesische Wirtschaft ein Wachstum von 4,5%. Wir sehen hier einen nachhaltigen Trend mit leichtem Aufwärtspotenzial (Wachstum von rund 5-6%) und beurteilen daher die Aussichten ausgesprochen optimistisch. Auch das politische Umfeld ist positiv und ein Ende der Reformmaßnahmen nicht in Sicht.

Aufstrebende Grenzmärkte

Neben den ASEAN-Kernmärkten halten wir zunehmend auch die aufstrebenden Grenzmärkte der Region wie Vietnam und Sri Lanka für attraktiv. Insbesondere bei Vietnam halten wir die langfristigen Aussichten für interessant. So dürften die demografische Entwicklung des Landes und die hohe Lernbereitschaft der Arbeitnehmer der Industrialisierung Vorschub leisten. Bei ausländischen Direktinvestitionen ist weiter eine solide Entwicklung zu verzeichnen, und auch die Überweisung von Geldern durch im Ausland tätige Vietnamesen bleibt eine wichtige Stütze. Im Infrastrukturbereich besteht enormes Potenzial, vom Bau neuer Autobahnen und Schnellstraßen bis zur Verbesserung des Schienennetzes. All diese Faktoren dürften ein steigendes Pro-Kopf-Einkommen zur Folge haben, was wiederum den Verbrauch und die Nachfrage nach Wohnimmobilien ankurbeln sollte. Nach einem kürzlichen Vietnambesuch zu Researchzwecken haben wir die Gewichtung von Vietnam im Anlageportfolio des Baring ASEAN Frontiers Fund auf 2,6% erhöht.

Sri Lanka bietet unseres Erachtens eine weitere interessante Anlage Gelegenheit. Nach dem Ende des 20-jährigen Bürgerkriegs sind die langfristigen Wachstumsaussichten des Landes

durchaus positiv. Inzwischen hat ein ernstzunehmender struktureller Wandel eingesetzt, und zuvor für Verteidigungsausgaben vorgesehene Mittel können nun anderweitig eingesetzt werden. Zusätzliches Wachstumspotenzial besteht auch durch ein Wiedererstarken der Tourismusindustrie, eine der wichtigsten Stützen der heimischen Wirtschaft, und die Hotels verzeichnen Meldungen zufolge sehr hohe Belegungsraten.

Sechs zentrale Anlagethemen

Bei einer Aufgliederung nach Themen anstelle geografischer Regionen verfolgen wir sechs zentrale Anlagethemen. Dabei liegt zum einen der Schwerpunkt auf Unternehmen, die von der boomenden Verbrauchernachfrage in Asien profitieren und für den steigenden Wohlstand in der Region stehen. Zum anderen konzentriert sich der Fonds auf Unternehmen in der ASEAN-Region, die ihre Produkte nach China und Indien verkaufen und so indirekt am Wirtschaftswachstum in diesen Ländern teilhaben.

Die anderen Anlagethemen beinhalten unter anderem, dass der Fonds in Unternehmen investiert, die von der Infrastrukturentwicklung in der Region profitieren, die Portfoliopositionierung der steigenden Nachfrage nach Hard und Soft Commodities Rechnung trägt und Unternehmen – insbesondere im Immobilien- und im Finanzsektor – bevorzugt werden, denen die Reflation von Vermögenswerten zugutekommt. Schließlich sind auch noch offenbar unterbewertete Unternehmen in Grenzmärkten mit hohem Wachstumspotenzial interessant.

Insgesamt halten wir die ASEAN-Märkte und insbesondere die aufstrebenden Grenzmärkte aufgrund der Kombination aus reichen natürlichen Ressourcen, qualifizierten Arbeitskräften und der Öffnung von Wirtschaft und Märkten für ausgesprochen interessant. Zu wissen, wo und wann man am besten investiert, um die attraktivsten Chancen nutzen zu können, ist indes nicht immer einfach.